

*Felix Fabri (um 1438/1439 – 1502) - Dominikaner und Chronist
Heinrich Besserer († 1414) - Patrizier und Stifter einer Kapelle
Hans Acker (um 1380/1390 – 1461) - Glasmaler*



Dominikaner-
Kreuz



Wappen der
Glasmacher



Felix Fabri:

Hallo, ich bin Felix Fabri und möchte mehr über diese kleine Kirche innerhalb der Kirche erfahren. Sie heißt Besserer-Kapelle. Nicht weil sie ‚besser‘ ist als das große Gotteshaus, sondern, weil der Patrizier Heinrich Besserer sie der Kirche mit seinem Geld geschenkt hat. Sein Wappen mit einem silbernen Deckelbecher auf schwarzem Grund findet ihr überall in diesem Raum.

[Felix Fabri wendet sich an Heinrich Besserer]

Herr Besserer, man sagt, dass alle Mitglieder ihrer Familie »das Gemeinwesen der Ulmer mit Klugheit, Reichtümern und Energie verbessern« wollten. Deshalb wurden sie die „Verbesserer“, kurz Besserer genannt. Trifft das auch für Sie zu?

Heinrich Besserer:

Ja, Herr Fabri, das tut es. Als Hauptmann habe ich die Stadt Ulm mit meinem Schwert verteidigt und bin dabei in einer Schlacht ruhmvoll gestorben. So steht es auf meinen Grabstein aus rotem Marmor, den Sie hier in der Ecke sehen können.

Felix Fabri:

Sie haben kurz vor ihrem Tod der Kirche diese Kapelle geschenkt. Man nennt das auch „gestiftet“. Warum?

Heinrich Besserer:

Wie bei Ihnen als Mönch war in meinem Leben der Glaube an Jesus Christus sehr wichtig. Ich wollte, dass meine große Familie bei der Auferstehung der Toten sofort bei Gott ist. Und das konnte nur geschehen, wenn wir in der Nähe eines Altars beerdigt wurden.

Felix Fabri:

Haben Sie sich das so vorgestellt?

Heinrich Besserer:

Nein. So wurde es uns gesagt.

Felix Fabri:

Vielen Dank, Herr Besserer, für diese Informationen.

[Felix Fabri wendet sich an Hans Acker]

Felix Fabri:

Nun kommen wir zu einem anderen wichtigen Mann hier in der Kapelle. Es ist der Glasmaler Hans Acker, der vielleicht oder höchstwahrscheinlich, diese wunderbaren, bunten Glasfenster geschaffen hat. Herr Acker, können Sie uns in wenigen Worten ihren Beruf erklären?

Hans Acker:

Als Glasmaler male ich meine Bilder nicht auf eine große Glasscheibe, sondern auf viele kleine Stücke, die oft unterschiedliche Farben haben. Diese Scheiben zwicke ich danach mit einer Zange in die richtige Form und brenne sie in einem Ofen. Dadurch schmilzt das Schwarzlot, die Farbe also, und verbindet sich mit dem Glas. Anschließend fasse ich die Stücke mit Blei ein und verlöte alles zu einem Bild.

Felix Fabri:

Wieviel Glasbilder haben Sie so für diese Kapelle hergestellt?

Hans Acker:

Der Raum besitzt sieben Fenster. Dafür habe ich 43 rechteckige Scheiben bemalt und noch einmal 11 in die geschwungenen Muster darüber.

Felix Fabri:

War farbiges Licht in ihrer Zeit wichtig?

Hans Acker:

Sehr wichtig sogar.

Die Baumeister wollten mit ihren großen Fensteröffnungen die Innenräume aber nicht möglichst hell machen. Sie wollten durch unsere bunten Glasgemälde den Menschen Geschichten aus der Bibel und dem Leben der Heiligen erzählen.

Schauen Sie sich doch meine Bilder genau an. Wenn Sie die eine oder andere Geschichte erkennen, habe ich als Handwerker und Künstler gut gearbeitet.